

2025

alpine**rettung**schweiz

jahresbericht



Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Editorial

Gelangen Rettungsorganisationen an ihre Grenzen?

Diskussionen über die generelle präklinische Notfallversorgung in der Schweiz haben das Jahr 2025 geprägt: Hohe Einsatzzahlen, Personalmangel, Digitalisierung, Kostendruck im Gesundheitswesen und die grosse Öffentlichkeitswirkung von Rettungseinsätzen sind treibende Faktoren dahinter. Auch kommen immer wieder Bestrebungen auf, die Laienrettung in der präklinischen Notfallversorgung zu regulieren, was mit weiteren Kosten verbunden wäre.

Immer wieder freue ich mich deshalb jeweils über die kantonsunabhängigen, national aufgestellten Organisationen ARS und Rega. Ihre Zusammenarbeit hat sich bewährt. Dies, weil wir aus dem Stand professionelle Einsatzmittel und fast beliebig viele qualifizierte Milizkräfte mobilisieren können – ohne Rücksicht auf Kantonsgrenzen und ganz gleich, ob wir uns in einer normalen, besonderen oder ausserordentlichen Lage befinden. Die Milizorganisation der ARS ist keine Notlösung, sondern eine wertvolle Einsatzreserve, wenn die Lage eskaliert, sei es bei einem Rettungseinsatz, sei es bei einem Grossereignis.

Trotzdem erwecken Beiträge in den Medien immer wieder den Eindruck, dass Bergrettungskräfte an ihre Grenzen stossen. Dann stelle auch ich mir die Frage, ob die ARS den Herausforderungen gewachsen ist und ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Als freiwillige Einsatzkräfte wollen unsere Retterinnen und Retter grundsätzlich retten. Sie sind oft die Ersten vor Ort und ergreifen Sofortmassnahmen zugunsten von Patientinnen und Patienten, bis die Flugrettung oder professionelle bodengebundene Rettungsdienste eintreffen. Damit erfüllen sie die Erwartungen und Aufgaben der Kantone und Partnerorganisationen vollumfänglich. Wir haben auch letztes Jahr wieder gezeigt, dass wir in der Lage sind, auf zunehmendes Einsatzaufkommen zu reagieren. Wir haben diese Haltung auch 2025 mehrmals kommuniziert. Von Überforderung unserer Organisation kann keine Rede sein.

Die ehrenamtlich tätigen Retterinnen und Retter, rekrutiert mehrheitlich aus dem SAC und nahestehenden Organisationen, sind die wertvollste Ressource der ARS. Sie haben

2025 mehr geleistet denn je. Mit 1639 Rettungseinsätzen wurde das bisher einsatzstärkste Jahr 2024 um weit über 100 Einsätze übertroffen. Dabei wurde 1937 Personen Hilfe geleistet – fast 200 mehr als im Vorjahr.

Stiftungsrat und Geschäftsleitung sind sich des Wertes unserer Einsatzkräfte bewusst. Der Stiftungsrat hat deshalb Massnahmen getroffen, um sich selbst mehr auf das Kerngeschäft – die Rettung – auszurichten. Wir haben den Rat per Ende 2025 von acht auf fünf Mitglieder reduziert. Dies ermöglicht, den Fokus stärker auf strategische Fragen im Rettungswesen und auf Optimierungen bei der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Behörden zu richten.

Auch die Rolle des SAC in der ARS wurde angepasst. Künftig wird er sich auf die Stärkung der personellen Basis der Rettungsstationen konzentrieren. Dabei wird weiterhin das Engagement der SAC-Sektionen zentral sein. An der Finanzierung der ARS und am Rettungsprozess wird sich der SAC dagegen nicht mehr beteiligen, weil die Einsatzaktivität stark durch die Luftrettung der Rega geprägt ist.

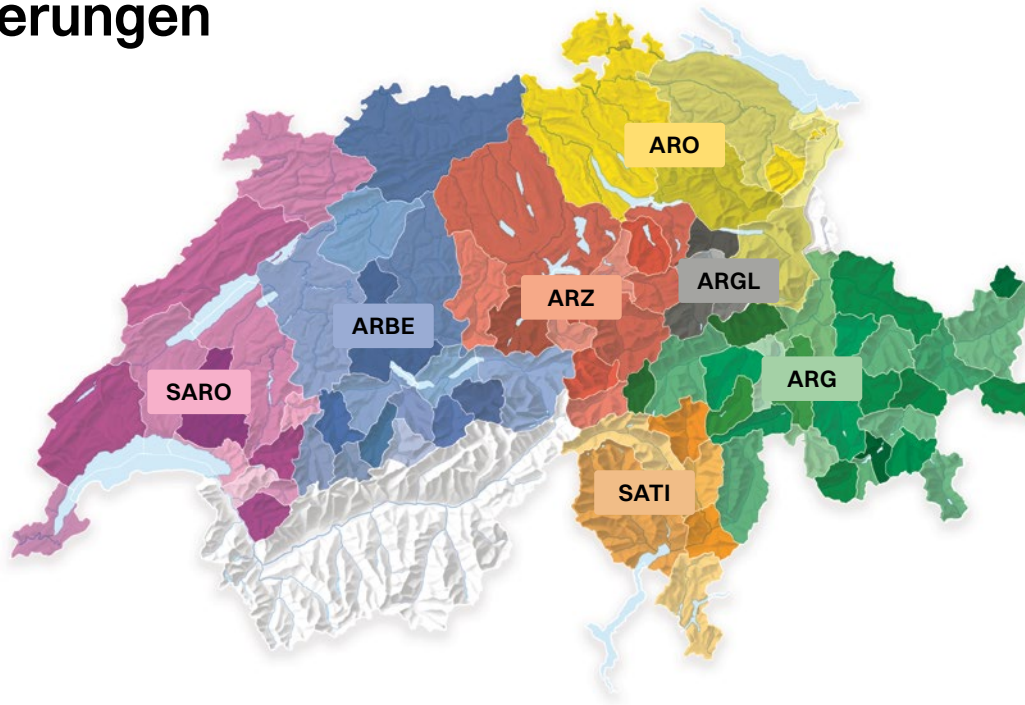
Das wachsende Einsatzvolumen und neue Einsatzformen sind für die Rettungskräfte einer Milizorganisation eine Herausforderung. Dass sich trotzdem keine grösseren Zwischenfälle oder sogar Unfälle von Retterinnen und Rettern zugetragen haben, zeigt, dass wir mit unseren Investitionen in die Ausbildung und in die Qualitätssicherung richtig liegen. Die Einsatzleiterinnen und -leiter haben stets professionell gehandelt und die richtigen Entscheidungen getroffen. Dafür gebührt ihnen, ebenso wie allen Retterinnen und Rettern sowie unseren Partnerorganisationen, grosser Dank.

Franz Stämpfli
Präsident des Stiftungsrats



Organisation

Gliederungen



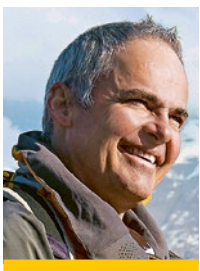
Geografische Gliederung

SARO	Alpine Rettung Westschweiz
ARBE	Alpine Rettung Bern
ARZ	Alpine Rettung Zentralschweiz
SATI	Alpine Rettung Tessin
ARGL	Alpine Rettung Glarnerland
ARO	Alpine Rettung Ostschweiz
ARG	Alpine Rettung Graubünden

Organisatorische Gliederung

Regionalvereine	7
Rettungsstationen	84
Freiwillige Retterinnen und Retter	3508
davon	
- Einsatzleiter Unfallplatz	679
- Fachspezialisten Helikopter (RSH)	124
- Fachspezialisten Hund LW einsatzfähig	53
- Fachspezialisten Hund GS einsatzfähig	47
- Fachspezialisten Canyoning	42
- Fachspezialisten Medizin	94
- First Responder	652

Geschäftsleitung



Andres Bardill
Geschäftsführer ARS



Andrea Dotta
Leiter Einsatz



Roger Würsch
Leiter Ausbildung



Organisation

Jahresbericht 2025

Die ARS verzeichnet im Geschäftsjahr 2025 höhere Einsatzzahlen als in den Vorjahren. Ideale Wetterverhältnisse, hohe touristische Frequenzen sowie Optimierungen im Aufgebot und in der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen sind die wesentlichen Gründe dafür.

Die Rettungskräfte der Rettungsstationen, die Fachspezialistinnen und -spezialisten sowie die First Responder der ARS wurden im Jahr 2025 zu 1639 Einsätzen gerufen, ein neuer Höchststand. 1937 Personen nahmen die Hilfe der Rettungskräfte in Anspruch, ebenfalls deutlich mehr als in den Vorjahren. Der durchschnittliche Aufwand pro Einsatz ist dagegen gesunken. Das liegt an den günstigen Wetterbedingungen für die Flugrettung, dem Ausbleiben von Grossereignissen, wie etwa der ausserordentlichen Lage nach den schweren Unwettern im Maggiatal 2024, sowie an zahlreichen Einsätzen mit kurzer Einsatzdauer. Einer der Gründe für die kürzeren Einsätze sind die Investitionen in effiziente Suchtechnologien. Heute werden Patienten mit Mobiltelefon oftmals in wenigen Minuten gefunden. Vor einigen Jahren war dies noch der aufwendigste Teil der Bergrettungseinsätze. Dazu kommt, dass die First-Responder-Einsätze meist nach ein bis zwei Stunden mit kleinem Personalaufwand abgeschlossen wurden. Das bedeutet, dass die Rettungskräfte zwar oft, aber jeweils nur kurz im Einsatz standen. Im letzten Jahr stieg die Zahl der registrierten Rettungskräfte um 76 auf 3508 Personen. Die zusätzlichen Einsatzkräfte sind vor allem First Responder aus Glarus und Appenzell Ausserrhoden. Insbesondere im Kanton Appenzell Ausserrhoden waren die First-Responder-Netze bereits Ende 2025 grösstenteils operationell.

Der Messenger «Threema Work», der für die Kommunikation im Einsatz genutzt wird, wurde weiterentwickelt und in die digital Basisinfrastruktur integriert. Seit März 2025 werden bei Aufgeboten mit der App «Alpine Rescue Mission Control» (ARMC) automatisch dynamische Threema-Kommunikationsgruppen für diejenigen Rettungskräfte generiert, die sich im Einsatz befinden. Luftrettung, Polizei, Ambulanzen, Feuerwehr und weitere Einsatzkräfte können sich mit einem QR-Code mit dem Smartphone in eine bestehende Threema-Einsatzgruppe integrieren. Die Aufgebots-App ARMC wurde ebenfalls weiter ausgebaut: Die Rettungskräfte können über ihre Smartphones zusätzliche Einsatzmittel direkt bei der Einsatzzentrale anfordern.

Die Vorteile eines digitalisierten Echtzeit-Lagebildes haben sich bestätigt. Informationen mit Partnerorganisationen bedarfsorientiert und datenschutzkonform teilen zu können, macht die ARS für professionelle Rettungsdienste am Boden und in der Luft zu einem ebenbürtigen Einsatzpartner. Mit der digitalen Infrastruktur der ARS können Einsätze aller Grössenordnungen bewältigt werden.

Ausbildung

Mit neuen Inhalten auf der Lernplattform «Easy Learn» und im Lehrmittel sowie neuen Anwendungen der Kursverwaltungssoftware CTM (Course Training Management) wurde die Ausbildung auch dieses Jahr methodisch, organisatorisch und administrativ weiter optimiert. Über CTM können Kurse von der Ausschreibung über die Abrechnung bis zur Ablage von Kursbestätigungen und Zertifikaten abgewickelt werden. Auch die Aktivitäten von Regionalvereinen und Rettungsübungen der Stationen können so verwaltet werden.

Die medizinische Erstausbildung der First Responder in Graubünden und den beiden Appenzell wurde 2025 mehrheitlich abgeschlossen. In allen drei Kantonen kam es letztes Jahr zu den ersten grossen «Wiederholungskurswellen», da First Responder ihre Einsatzfähigkeit alle zwei Jahre mit einem Refresher-Kurs bestätigen müssen. Im Kanton Glarus wurde mit dem Aufbau eines First-Responder-Dispositivs begonnen.

Die Kurse für die Einsatzleiterinnen und Einsatzleiter Unfallplatz (ELUP) stiessen auf grosses Interesse. Zu den Lerninhalten gehören Themen wie Leadership, Kommunikation, Einsatzführung, Entscheidungsfindung, Einsatznachbearbeitung und der Umgang mit schwierigen Situationen bis hin zu posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) bei Einsatzkräften.

Die Einführung des Verbindungsmittels LEZARD in der Luftrettung wurde 2025 in sämtlichen Basen abgeschlossen. Auch für die Fachspezialisten Helikopter der Bergwacht Schwarzwald, die ihre Einsätze primär mit der Rega-Basis Basel sowie gelegentlich mit jenen in Zürich und St. Gallen leisten, wurde das LEZARD beschafft und wird bis Ende 2026 flächendeckend eingeführt.

Die Fachspezialisten Helikopter aller Flachlandbasen inklusive Genf sowie auch von Sion wurden bereits auf den neuen Einsatzhelikopter H145 D3 der Rega umgeschult.

In den zentralen Instruktoren-Kursen standen die Evaluation des neuen Kabelrettungsgeräts, die Überarbeitung der Rettung ab Baum und das Erstellen der entsprechenden Ausbildungsunterlagen im Vordergrund.

Ausbildungspersonal der ARS war in Kursen verschiedener Alpinpolizeigruppen, des Schweizer Bergführervereins, von Seilbahnen Schweiz, der Schweizerischen Gesellschaft für Gebirgsmedizin sowie in der internen Flugschule der Rega tätig.

Informations- und Kommunikationstechnologie

2025 wurde für die Rettungskräfte die Zwei-Faktor-Authentifizierung eingeführt, wenn sie sich in das digitale Ökosystem der ARS einloggen. Die ARS profitiert in diesem Bereich vom Engagement der Rega, welche die Weiterentwicklung und den Betrieb der digitalen Infrastruktur der ARS ermöglicht.

2025 wurde die Digitalisierung der Logistik in Angriff genommen. So soll ein grosser Teil des Tagesgeschäfts automatisiert werden. Rettungsstationen und Fachspezialisten als Hauptkunden werden künftig direkt mit unseren Lieferanten in Kontakt treten können. Damit erübrigt es sich, zentral Logistikkressourcen zu betreiben. Das digitale Logistik-Modul baut weitgehend auf den bestehenden IT-Lösungen der ARS auf und ermöglicht



dadurch personalisierte Bestellungen, Lieferungen und administrative Bearbeitung bis in die Buchhaltung und auf die Geschäftsstelle. Die Vorarbeiten sind weit fortgeschritten, und das Modul wird Schritt für Schritt in Betrieb genommen.

Medizin

Es ist gelungen, den Bestand an Fachspezialistinnen und Fachspezialisten Medizin von 85 auf 94 zu erhöhen und damit personelle Engpässe zu überwinden. Fachspezialisten Medizin verfügen im Gegensatz zu First Respondern über eine medizinische Berufsausbildung als Notarzt, Rettungsanästhetikerin, Anästhesie- oder Intensivpfleger.

Die Projektgruppe «Peers» baut eine ARS-interne Peers-Organisation auf, um Einsatzkräfte zu unterstützen, die belastende Einsätze erlebt haben und zusätzliche Unterstützung benötigen. Die Konzeption der Peers-Organisation wurde weitgehend abgeschlossen, und die erste Pilotausbildung für Peers wurde durchgeführt.

Die medizinische Einsatzlogistik wurde schrittweise optimiert. Mit der steigenden Zahl an First Respondern und zusätzlichen Fachspezialisten Medizin steigt das Logistikkvolumen stetig an. Zusätzlich standen verschiedene Unterhaltsarbeiten und Ersatzbeschaffungen an. Dazu gehörten namentlich der Ersatz der Einsatzrucksäcke der Fachspezialisten und der flächendeckende Unterhalt der Defibrillatoren. Zusammen mit der Logistik Medizin der Rega wurde der Ersatz und Austausch von Medikamenten optimiert.

Notfallmedizinische Grundversorgung

Die ARS hat ihr Engagement in der präklinischen medizinischen Notfallversorgung in Berg- und Randgebieten weiter verstärkt. First Responder wurden im vergangenen Jahr insgesamt zu 420 Notfällen gerufen.

Die Leistungsvereinbarung, in der die ARS beauftragt wird, im Kanton Glarus ein First-Responder-Netz zu betreiben, trat im Januar 2025 in Kraft. Während in Braunwald First Responder schon seit bald 10 Jahren aktiv sind, hat die Alpine Rettung Glarnerland den Aufbau der First-Responder-Organisation im übrigen Kanton stark vorangetrieben.

Zusammenarbeit mit Bergbahnen

Die ARS unterstützt Bergbahnen bei der Rettung von Passagieren, wenn es zu Betriebsunterbrüchen oder Unfällen kommt. 2025 hat sie mit folgenden Unternehmen entsprechende Verträge abgeschlossen:

- Braunwald-Standseilbahn AG
- Valbianca SA, Airolo
- Bergbahnen Malbun AG, Liechtenstein
- Kraftwerke Zervreila AG, Zentrale Safien
- Luftseilbahn Pardi-Signina, Ilanz
- Wasserngrat 2000 AG, Gstaad

Zu Echteinsätzen kommt es selten. Die Rettungsabläufe müssen jedoch jährlich trainiert werden. Oft stellen die Bahnen den Rettungsstationen als Gegenleistung Freikarten, Abonnemente, Verpflegung oder Übungsinfrastruktur zur Verfügung.

Zunehmend nutzen bestehende Vertragspartner die Aufgebots-App ARMC für die Einsatzkoordination ihrer Pistenrettungsdienste. Dies vereinfacht die Zusammenarbeit mit der ARS und der Luftrettung bei Einsätzen im Skigebiet oder während des Sommerbetriebs. Zusätzlich verstärkt Rettungspersonal aus den Rettungsstationen in kleinen Skigebieten mit kurzen Betriebszeiten und stark schwankenden Gästezahlen im Winter wie im Sommer die betriebseigenen Rettungsdienste.

Kommunikation und Logistik

Die Medienberichterstattung über die ARS war 2025 durchgehend positiv. Retterinnen und Retter in allen Landesteilen gewährten Einblicke in ihre Tätigkeit. Im Vordergrund standen die Leistung der Rettungskräfte und ihr Engagement in einer Milizorganisation. Die Koordination der Medienarbeit mit Mediendiensten der Kantone und der Rega-Medienstelle hat sich erneut bewährt.

2025 feierte die ARS ihr 20-Jahr-Jubiläum. Für dieses Jubiläumsjahr wurde der Kurzfilm «Notsignal – Alarm im Altibach» gedreht. Er zeigt die Arbeit und die Kompetenz der Bergretterinnen und -retter im Rahmen einer Rettungsaktion und die Zusammenarbeit mit Partnern aus nächster Nähe. Der Kurzfilm ist auf der Website der ARS aufgeschaltet und wird an Anlässen der ARS, bei Partnerorganisationen und im Rahmen von Ausbildungen gezeigt. Mit der Verbreitung der Information über die sozialen Medien erreichte der Film innert kürzester Zeit eine ausgesprochen hohe Reichweite.

Die Bekleidung der Rettungskräfte wurde um nützliche Funktionswäsche erweitert. Die Produkte stehen den Rettungsstationen seit Januar 2026 im Webshop zur Verfügung.

Personelles

Der Stiftungsrat der ARS hat das Stiftungsreglement angepasst. Die zwei wichtigsten Änderungen sind, dass der SAC die ARS künftig nicht mehr finanziell unterstützen wird, und dass der Stiftungsrat von acht auf fünf Personen reduziert wurde. Per 31. Dezember 2025 sind Prof. Dr. med. Roland Albrecht, Pius Furger, Olivier Flechtner und Walter Maffioletti aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Die ARS dankt ihnen ausserordentlich für ihren langjährigen grossen Einsatz für das Bergrettungswesen.

Die Geschäftsleitung hat sich im Jahr 2025 in neuer Besetzung reorganisiert und eingearbeitet. Andrea Dotta führt als Nachfolger von Theo Maurer den Bereich Einsatz mit viel Engagement und Umsicht.

Im Regionalverein Alpine Rettung Ostschweiz ist Armin Grob Mitte 2025 als Präsident zurückgetreten. Roman Hüppi von der Rettungsstation Pizol wurde zu seinem Nachfolger gewählt.

Im Ausbildungsteam hat Niklaus Kretz die Fachleitung Canyoning an Simon Bolton aus Gstaad übergeben. Im Fachbereich Medizin hat Corinna Schön die Leitung an Eliana Köppli übergeben.

In den Rettungsstationen Châtel-St-Denis und Sax wurden Rettungschefs verabschiedet und ihre Nachfolger gewählt.

Finanzen

2025 ist für die ARS gekennzeichnet durch einen grundlegenden Wechsel in der Rechnungslegung. Aufgrund der gesetzlichen Konsolidierungspflicht wird die Rechnung der ARS in der Rega-Konzernrechnung konsolidiert und deshalb neu nach Swiss GAAP FER ausgewiesen. Bisher erfolgte die Rechnungslegung der ARS nach Obligationenrecht (OR). Der Wechsel führt in der Erfolgsrechnung zu einmaligen Effekten. Bis 2024 hatte die ARS stille Reserven bei den Vorräten des Einsatzmaterials sowie bei der Bewertung von Forderungsausfällen. Mit der Anpassung auf Swiss GAAP FER wurden alle stillen Reserven Ende 2025 aufgelöst. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde somit ein dualer Jahresabschluss gemäss den beiden Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER und OR erstellt und seitens der Revision geprüft. Im Jahresbericht wird neu nur die Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER publiziert.

Die fakturierten Leistungen der ARS haben 2025 trotz wesentlich höheren Einsatzaufkommens um rund CHF 1 Mio. abgenommen. Gründe dafür sind die im Vergleich zum Vorjahr deutlich zahlreicheren, aber viel kürzeren Einsätze und ein höherer Abschreibungsfaktor. Letzterer dürfte wesentlich davon beeinflusst sein, dass es immer mehr Rega-Gönnerinnen und -Gönner gibt, die bei einer nicht versicherungspflichtigen Leistung durch die Rega oder die ARS von ihrer Gönnerschaft profitieren. Dies ist beispielsweise bei Evakuationen ohne medizinische Notwendigkeit oder Verletzung der Fall. Solche Rettungskosten werden abgeschrieben.

Der Personalaufwand ist aufgrund der kürzeren Einsatzzeiten um CHF 0,25 Mio. zurückgegangen.

Mit Swiss GAAP FER und dem damit zusammenhängenden «True-and-Fair-View»-Prinzip werden die geldwerten Leistungen, welche die Rega für die ARS erbringt, vollumfänglich ausgewiesen. Diese Leistungen betreffen Bereiche wie Informatik, Einsatzzentrale, Einsatzmanagement, Logistik und Administration.

Dank

Die Geschäftsleitung dankt allen Retterinnen und Rettern, den Stifterorganisationen Rega und SAC, den Partnerorganisationen und allen beteiligten Einzelpersonen für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Besonders hervorheben möchten wir das unablässige Bemühen, Unfälle zu vermeiden. Auch für den sorgfältigen Umgang mit den technischen und materiellen Ressourcen danken wir.

Andres Bardill

Roger Würsch

Andrea Dotta

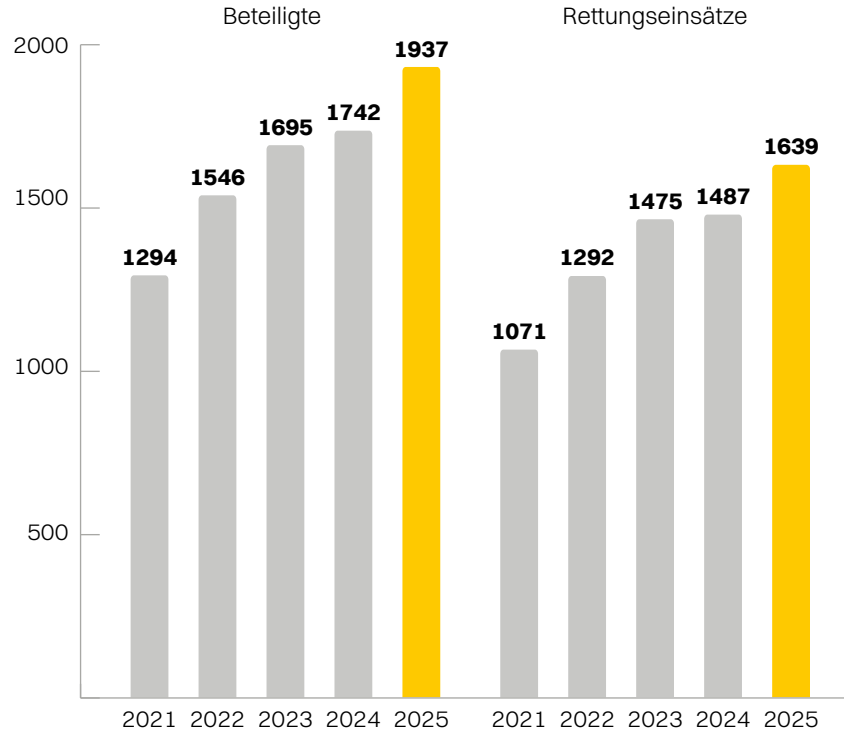


Einsätze

Einsatztätigkeit

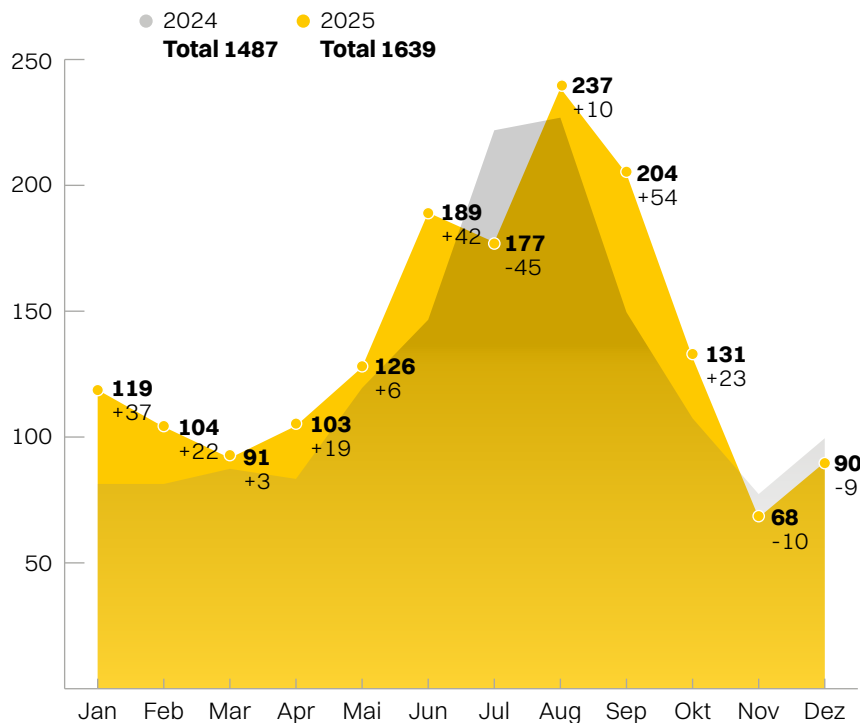
Rettungseinsätze und Beteiligte

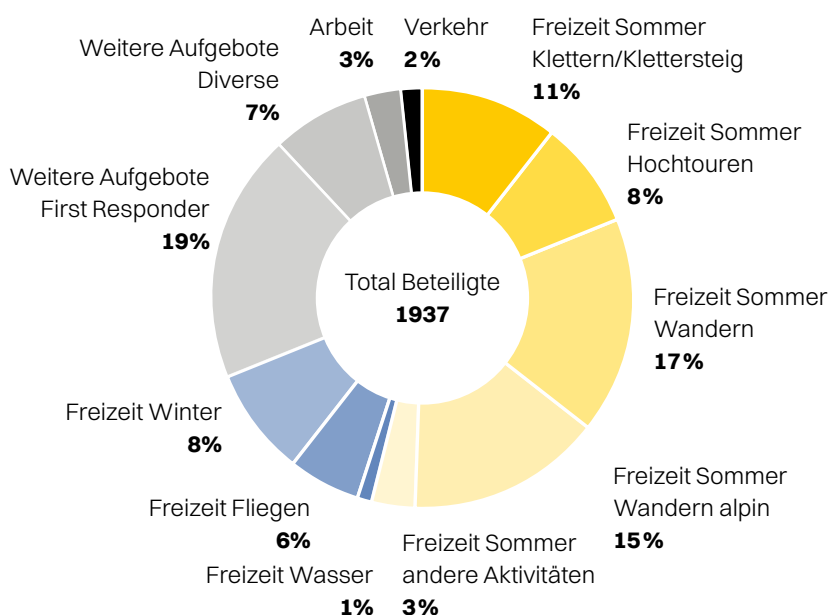
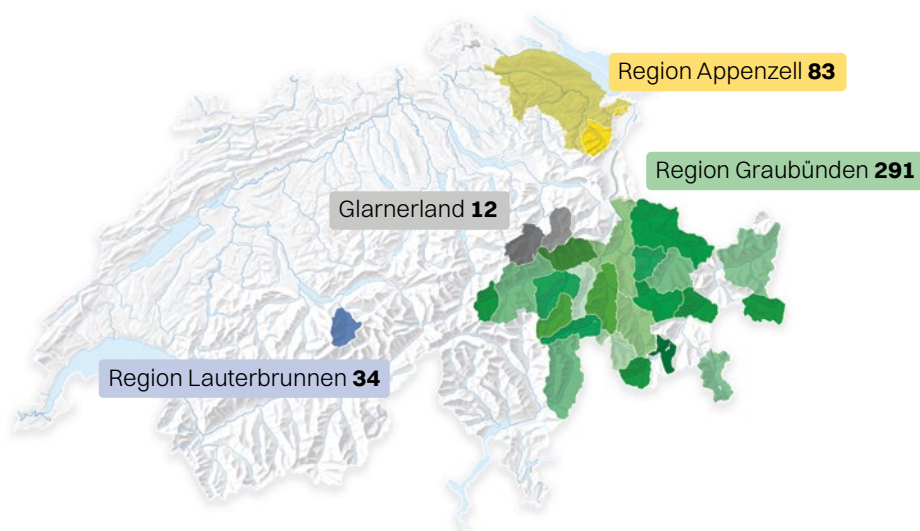
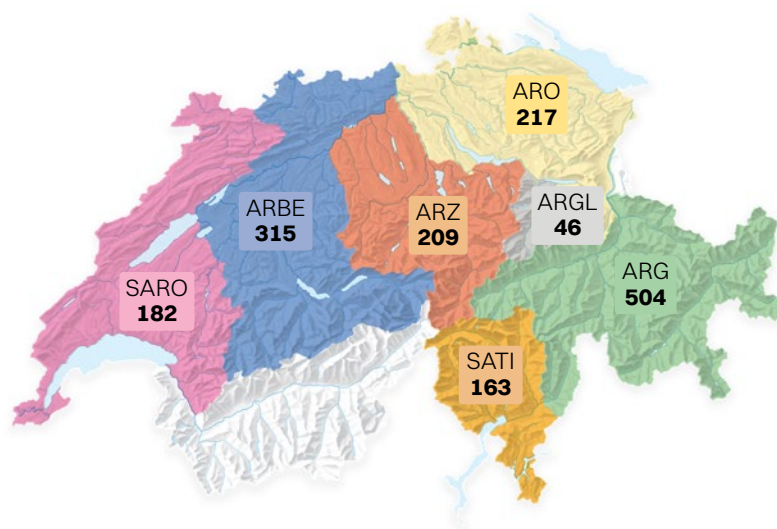
Im Jahr 2025 wurden die Rettungsmannschaften, die Fachspezialistinnen und Fachspezialisten sowie die First Responder der ARS insgesamt 1639-mal aufgeboden. Dabei leisteten sie 1937 Personen, die in Not geraten waren, Hilfe. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Einsätze stark angestiegen. Im Wesentlichen haben saison bedingte Einsätze im Sommer und Winter sowie der Ausbau des First-Responder-Dispositivs zur Zunahme beigetragen.



Einsatzzahlen für die einzelnen Monate

Die Rettungskräfte der ARS werden insbesondere während der Sommersaison zu Einsätzen aufgeboden. Bei idealen Wetterbedingungen nehmen die Freizeitaktivitäten in den Bergen zu und damit auch die Rettungseinsätze für die ARS. Der Juli war von überdurchschnittlich häufigen Niederschlägen geprägt, was sich im aussergewöhnlich starken Rückgang der Einsätze während dieses Monats spiegelt.





Einsatzzahlen nach Regionalvereinen

Die Rettungsstationen in der Region der Alpinen Rettung Bern, in der Zentral- und in der Ostschweiz sowie im Kanton Graubünden haben 2025 mehr Einsätze geleistet als im Vorjahr. In den anderen Regionen ist das Einsatzvolumen vergleichbar mit demjenigen der Vorjahre. Drei zusätzliche Einsätze wurden keinem Regionalverein zugeordnet, weil sie von Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) der ARS im Wallis zur Unterstützung der Rega-Basis Sion stattgefunden haben.

Einsatzzahlen der First Responder (Ersthelfer) im Berggebiet

In entlegenen Berggebieten hat die ARS über die letzten Jahre ein Dispositiv von Ersthelfern aufgebaut. Diese tragen dazu bei, eine Lücke in der medizinischen Grundversorgung zu schliessen, bis die professionellen Rettungskräfte eintreffen. 2025 hat insbesondere der Ausbau des Dispositivs in der Region Appenzell zu einer Zunahme der Einsätze gegenüber dem Vorjahr geführt. Insgesamt wurden die First Responder 420-mal aufgebote, gegenüber 355-mal im Jahr 2024.

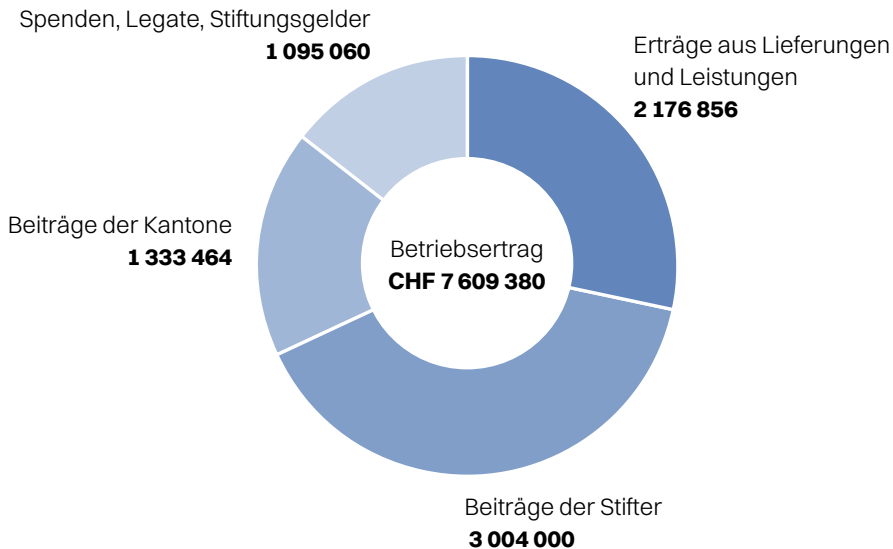
Wann wurden Retterinnen und Retter aufgebote?

Mit 54% wurde mehr als die Hälfte der Einsätze für Personen geleistet, die bei Freizeitaktivitäten im Sommer in Not geraten waren. Dazu zählen Klettern, Wandern, Wandern alpin und Hochtouren. Am meisten Einsätze verursachte dabei auch 2025 wieder das Wandern. In der Kategorie «Weitere Aufgebote» werden Einsätze zur Unterstützung der Polizei und der professionellen Rettungsdienste erfasst. Die in die gleiche Kategorie fallenden First Responder-Einsätze werden aufgrund ihres Volumens separat ausgewiesen.

Finanzierung

Finanzierung der ARS

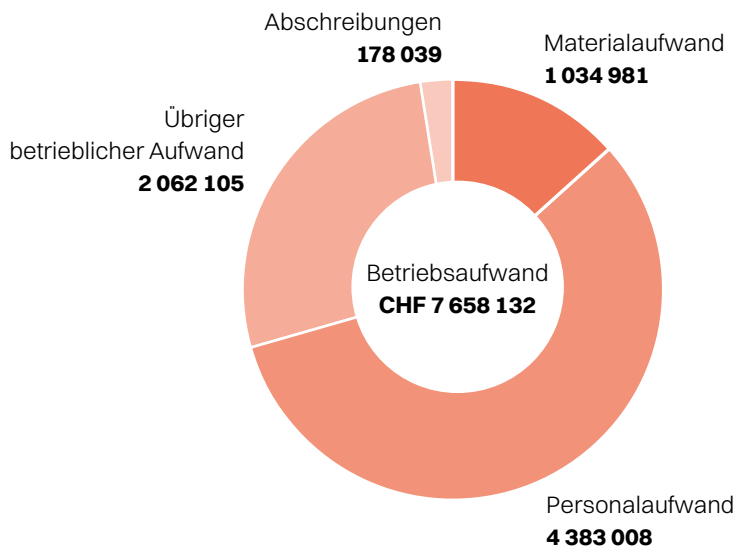
Die ARS stützt sich finanziell auf drei wesentliche Säulen: Betriebsbeiträge der Kantone, Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen sowie Betriebsbeiträge der Stifter Rega und SAC. Mit diesem Fundament ist die ARS solid aufgestellt, um die Bergrettung sowie die Verdichtung der notfallmedizinischen Grundversorgung mit Laienrettungsorganisationen in entlegenen Gebieten aufrechtzuerhalten und auszubauen. Spenden, Legate oder Gelder von anderen Stiftungen ermöglichen immer wieder Investitionen in die Weiterentwicklung des Rettungsmaterials und in den Ausbau der Ausrüstungen der Rettungskräfte.

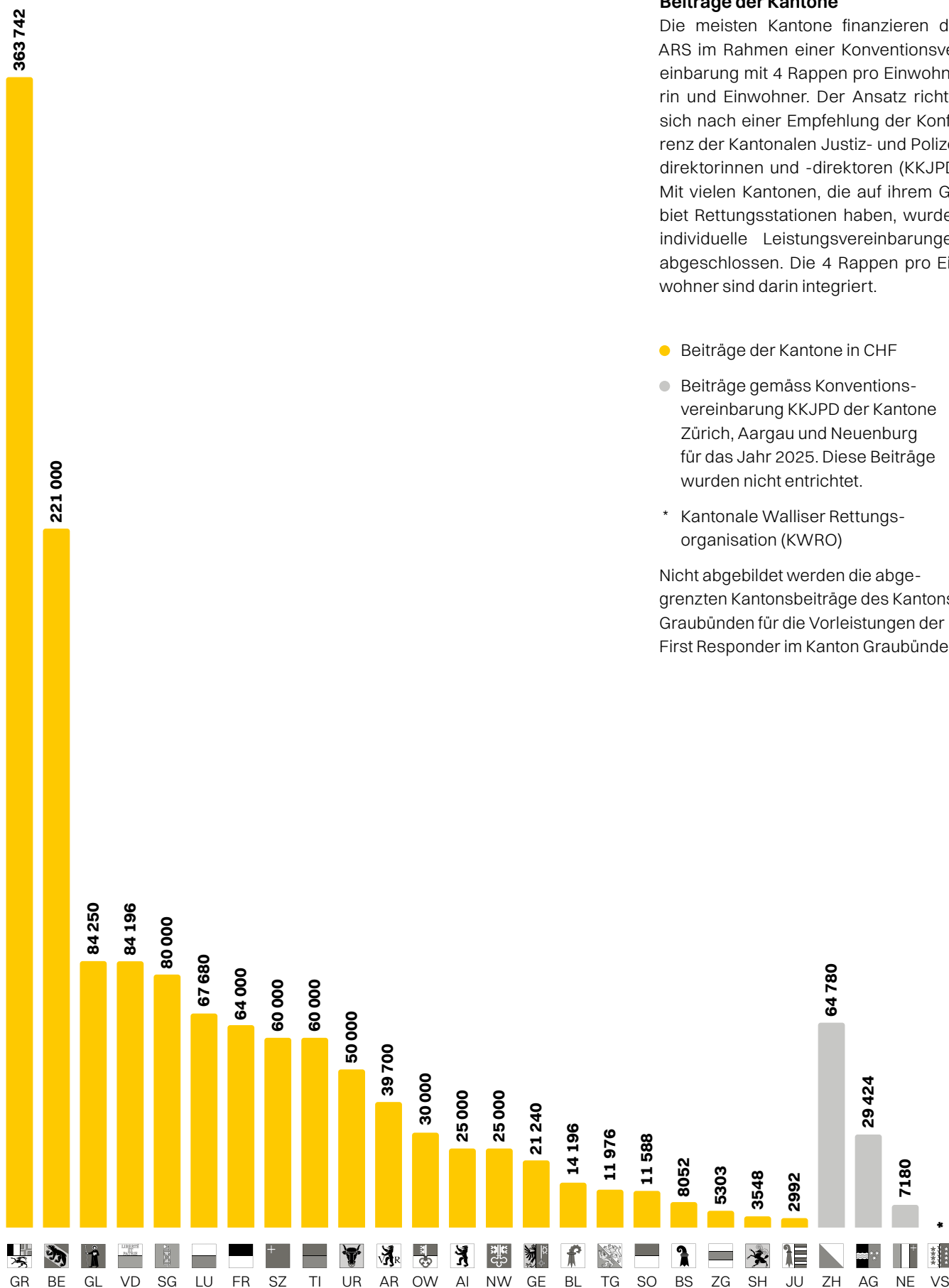


Aufwand

Im Jahr 2025 steht dem Betriebsertrag von CHF 7 609 380.- ein Betriebsaufwand von CHF 7 658 132.- gegenüber und führt zu einem negativen Betriebsergebnis von CHF 48 752.-. Bei den Ausgaben schlägt insbesondere der Personalaufwand zu Buche. Dieser entsteht nicht nur durch die Einsatzfähigkeit der Rettungskräfte, sondern auch durch die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Rettungsstationen, der First Responder und Partnerorganisationen.

Im Gegensatz zum Vorjahr ist die Anzahl der Rettungseinsätze stark angestiegen, aber die Dauer der Einsätze hat bedeutend abgenommen, unter anderem dank effizienter Suchtechnologien. Grossereignisse wie die Unwetterkatastrophen von 2024 sind den Einsatzkräften der ARS im vergangenen Jahr glücklicherweise erspart geblieben. In der Folge steigen zwar die Einsatzzahlen, aber der Ertrag aus den Einsatzleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert (2024: CHF 3 208 996.-, vgl. S. 21).





Beiträge der Kantone

Die meisten Kantone finanzieren die ARS im Rahmen einer Konventionsvereinbarung mit 4 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner. Der Ansatz richtet sich nach einer Empfehlung der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD). Mit vielen Kantonen, die auf ihrem Gebiet Rettungsstationen haben, wurden individuelle Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Die 4 Rappen pro Einwohner sind darin integriert.

- Beiträge der Kantone in CHF
- Beiträge gemäss Konventionsvereinbarung KKJPD der Kantone Zürich, Aargau und Neuenburg für das Jahr 2025. Diese Beiträge wurden nicht entrichtet.

* Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO)

Nicht abgebildet werden die abgegrenzten Kantonsbeiträge des Kantons Graubünden für die Vorleistungen der First Responder im Kanton Graubünden.



Jahresrechnung 2025

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang	2025 in CHF	2024 in CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		481 998	229 332
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	812 337	1 559 255
Sonstige kurzfristige Forderungen		52 575	2 159
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3.2	902 030	548 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		202 928	125 500
Umlaufvermögen		2 451 869	2 464 246
Sachanlagen		939 259	990 798
Anlagevermögen		939 259	990 798
Total Aktiven		3 391 128	3 455 043
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.3	502 378	503 125
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.4	90 525	126 579
Passive Rechnungsabgrenzungen		195 816	179 954
Kurzfristige Verbindlichkeiten		788 719	809 658
Fondskapital		670 796	630 170
Fremdkapital inkl. Fondskapital		1 459 515	1 439 828
Grundkapital		2 000 000	2 000 000
Freies Kapital			
Gewinnvortrag		15 216	-187 661
Jahresergebnis (Zuweisung ans freie Kapital)		-83 603	202 877
Organisationskapital		1 931 613	2 015 216
Total Passiven		3 391 128	3 455 043

Betriebsrechnung

	Anhang	2025 in CHF	2024 in CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3.5	2 176 856	3 208 996
Erhaltene Zuwendungen	3.6		
davon frei		5 233 373	4 263 901
davon zweckgebunden		199 150	344 900
Betriebsertrag		7 609 380	7 817 797
Materialaufwand	3.7	-1 034 981	-1 169 908
Personalaufwand	3.8	-4 383 008	-4 660 831
Übriger betrieblicher Aufwand	3.9	-2 062 105	-1 724 561
Abschreibungen		-178 039	-119 165
Betriebsaufwand		-7 658 132	-7 674 464
Betriebsergebnis		-48 752	143 333
Finanzergebnis		-1 765	2 591
Ausserordentliches Ergebnis		7 541	2 202
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-42 977	148 126
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-199 150	-344 900
Verwendung zweckgebundene Fonds		158 524	399 651
Veränderung des Fondskapitals		-40 626	54 751
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapitals)		-83 603	202 877
Zuweisungen / Verwendungen			
Freies Kapital		83 603	-202 877

Geldflussrechnung

Jahresergebnis (vor Zuweisung an zweckgebundenes Stiftungskapital)		-83 603	202 877
Veränderung des Fondskapitals		40 626	-54 751
Abschreibungen		178 039	119 165
Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		746 917	-541 754
Abnahme / Zunahme Vorräte		-354 030	121 679
Abnahme / Zunahme übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-127 844	-7 600
Abnahme / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-747	468 686
Abnahme / Zunahme übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-20 192	-28 347
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		379 166	279 955
Investitionen in Sachanlagen		-126 500	-552 133
Devestitionen von Sachanlagen		0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-126 500	-552 133
Veränderung der flüssigen Mittel		252 666	-272 178
Bestand der flüssigen Mittel per 1. Januar		229 332	501 510
Bestand der flüssigen Mittel per 31. Dezember		481 998	229 332
Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel		252 666	-272 178

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Veränderung 2025	Saldo 01.01.2025	Zuweisungen	Verwendung	Interne Transfers	Total Veränderung	Saldo 31.12.2025
Fonds First Responder Kt. GR	341 545	141 000	-121 891	-	19 109	360 655
Fonds First Responder Kt. AI	-	2 100	-2 100	-	-	-
Fonds First Responder Kt. GL	-	39 250	-3 706	-	35 544	35 544
Fonds Polycom	100 800	16 800	-	-	16 800	117 600
Fonds Accentus	187 825	-	-30 827	-	-30 827	156 997
Zweckgebundene Fonds	630 170	199 150	-158 524	-	40 626	670 796
Einbezahltes Kapital	2 000 000	-	-	-	-	2 000 000
Erarbeitetes Kapital	15 216	-83 603	-	-	-83 603	-68 387
Organisationskapital	2 015 216	-83 603	-	-	-83 603	1 931 613

Veränderung 2024	Saldo 01.01.2024	Zuweisungen	Verwendung	Interne Transfers	Total Veränderung	Saldo 31.12.2024
Fonds First Responder Kt. GR	305 118	141 000	-104 573	-	36 427	341 545
Fonds First Responder Kt. AI	-	2 100	-2 100	-	-	-
Fonds First Responder Kt. AR	-	185 000	-185 000	-	-	-
Fonds Maria Fischer	95 802	-	-95 802	-	-95 802	-
Fonds Polycom	84 000	16 800	-	-	16 800	100 800
Fonds Accentus	200 000	-	-12 176	-	-12 176	187 825
Zweckgebundene Fonds	684 920	344 900	-399 651	-	-54 751	630 170
Einbezahltes Kapital	2 000 000	-	-	-	-	2 000 000
Erarbeitetes Kapital	17 075	-	-	-204 736	-204 736	-187 661
Effekt aus Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen	96 479	-	-	-	-	96 479
Jahresergebnis	-204 736	106 397	-	204 736	311 133	106 397
Organisationskapital	1 908 818	-	-	-	106 397	2 015 216

Alle Angaben in CHF

Fonds First Responder Kt. GR

Der Fonds stellt die Mittel für den Aufbau und die Sicherstellung der präklinischen Notfallversorgung mit First Respondern (Milizpersonal) in abgelegenen Gebieten zur Verfügung. Der Fonds wird zweckgebunden für die Beschaffung von Rettungsmaterial, persönliche Schutzausrüstungen und Ausbildung im Gebiet des Kantons Graubünden eingesetzt.

Fonds First Responder Kt. AI

Der Fonds stellt die Mittel für den Aufbau und die Sicherstellung der präklinischen Notfallversorgung mit First Respondern (Milizpersonal) in abgelegenen Gebieten zur Verfügung. Der Fonds wird zweckgebunden für die Beschaffung von Rettungsmaterial, persönliche Schutzausrüstungen und Ausbildung im Gebiet des Kantons Appenzell Innerrhoden eingesetzt.

Fonds First Responder Kt. GL

Der Fonds stellt die Mittel für den Aufbau und die Sicherstellung der präklinischen Notfallversorgung mit First Respondern (Milizpersonal) in abgelegenen Gebieten zur Verfügung. Der Fonds wird zweckgebunden für die Beschaffung von Rettungsmaterial, persönliche Schutzausrüstungen und Ausbildung im Gebiet des Kantons Glarus eingesetzt.

Fonds Polycom

Der Fonds stellt die Mittel abgestützt auf die aktuelle Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden zweckgebunden für die Ersatzbeschaffung von Polycom-Geräten zurück. Der Zeitpunkt der Flottenerneuerung wird durch das Kompetenzzentrum Polycom des kantonalen Amtes für Militär und Zivilschutz des Kantons Graubünden festgelegt.

Fonds Accentus

Der Fonds stellt die Mittel für den Aufbau und die Sicherstellung der präklinischen Notfallversorgung mit First Respondern (Milizpersonal) in abgelegenen Gebieten in der Schweiz zur Verfügung. Der Fonds kann seine Mittel für diese Aufgaben ohne Abhängigkeit von Standortkantonen zweckgebunden für die Beschaffung von Rettungsmaterial, persönliche Schutzausrüstungen und Ausbildung einsetzen.



Anhang der Jahresrechnung

1. Allgemeines

1.1 Rechtsform

Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB mit Sitz in Bern

1.2 Stiftungsurkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde	16.08.2006
- Organisationsreglement	19.08.2020
- Stiftungsreglement	28.03.2025

1.3 Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt, in Not geratenen und hilfsbedürftigen Menschen zu helfen. Die Stiftung befasst sich insbesondere mit dem Rettungswesen und der Notfallhilfe für verunfallte oder erkrankte Menschen im alpinen, voralpinen und schwer zugänglichen Gebiet in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.

1.4 Zusammensetzung des Stiftungsrates

- Franz Stämpfli	Präsident des Stiftungsrates	Kollektiv zu zweien
- Dr. med. Stefan Goerre	Vizepräsident des Stiftungsrates	Kollektiv zu zweien
- Ernst Kohler	Mitglied des Stiftungsrates	Kollektiv zu zweien
- Andreas Lüthi	Mitglied des Stiftungsrates	
- Prof. Dr. med. Roland Albrecht	Mitglied des Stiftungsrates	
- Pius Furger	Mitglied des Stiftungsrates	
- Olivier Flechtner	Mitglied des Stiftungsrates	
- Walter Maffioletti	Mitglied des Stiftungsrates	

1.5 Geschäftsführung

- Andres Bardill	Geschäftsführer	Kollektiv zu zweien
- Andrea Dotta	Leiter Einsatz	Kollektiv zu zweien
- Roger Würsch	Leiter Ausbildung	Kollektiv zu zweien

1.6 Revisionsstelle

- KPMG AG, Zürich

1.7 Aufsichtsbehörde

- Eidgenössisches Departement des Innern (EDI), Bern

2. Grundsätze

2.1 Allgemein

Die Rechnungslegung erfolgt in Schweizer Franken (CHF) und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Als Non-Profit-Organisation wurde der Standard FER 21 in Ergänzung der übrigen Fachempfehlungen angewendet.

2.2 Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln werden Post- und Bankguthaben mit einer Laufzeit unter 90 Tagen bilanziert. Sie sind zu Nominalwerten bewertet.

Anhang der Jahresrechnung

2.3 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

2.4 Fondskapital / Organisationskapital

Mittel, die einer Zweckbestimmung von Dritten unterliegen, werden im Fondskapital ausgewiesen. Zuwendungen und Beiträge ohne Verwendungsbeschränkung durch Dritte werden dem Organisationskapital zugewiesen.

2.5 Änderungen in der Rechnungslegung

Die Alpine Rettung Schweiz stellte die Rechnungslegung per 1. Januar 2025 von den Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (OR) auf Swiss GAAP FER um. Die Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber der Vorjahresperiode unverändert angewendet. Somit bilden beide gezeigten Geschäftsjahre 2024 und 2025 die Werte nach Swiss GAAP FER und können somit uneingeschränkt verglichen werden. Alle Bestimmungen, die zum Zeitpunkt des Übergangs in Kraft sind, wurden vollständig und rückwirkend angewendet.

2.6 Transaktionen und Finanzpositionen in fremder Währung

Transaktionen in Fremdwährungen wurden zu Tageskursen zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus den Transaktionen in Fremdwährungen wurden erfolgswirksam erfasst und die per Bilanzstichtag in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Passiven zum Jahresendkurs umgerechnet. Die aus dieser Umrechnung entstandenen Gewinne und Verluste flossen in die Betriebsrechnung ein.

3. Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

	2025	2024
	in CHF	in CHF
3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen gegenüber Dritten	1 060 882	1 629 669
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	2 060	3 786
Delkredere	-250 604	-74 200
	812 337	1 559 255

Als nahestehende Organisationen werden die Stifter (Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Schweizerische Alpenclub SAC) betrachtet, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben können.

3.2 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Einsatzmaterial	842 027	518 161
Noch nicht fakturierte Einsatzleistungen	98 002	116 000
Wertberichtigungen	-37 999	-86 161
	902 030	548 000

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert. Umsätze aus Einsatzfähigkeit werden mit Erbringung der Leistung erfasst. *Noch nicht fakturierte Einsatzleistungen*: Sofern die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist.

3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	102 138	78 983
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	400 239	424 142
	502 378	503 125

3.4 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2025	2024
	in CHF	in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Mehrwertsteuer	48 525	27 085
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	42 000	41 556
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	57 938
	90 525	126 579
3.5 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Erträge aus Einsätzen	3 077 970	3 643 578
Bestandesänderung an nicht fakturierten Dienstleistungen	- 17 998	15 000
Erlösminderungen	- 883 116	- 449 581
	2 176 856	3 208 996
3.6 Erhaltene Zuwendungen		
Beiträge der Stifter		
davon frei	3 004 000	2 882 000
davon zweckgebunden	0	0
Beiträge der Kantone		
davon frei	1 134 314	1 160 387
davon zweckgebunden	199 150	344 900
Spenden / Legate / Stiftungsgelder		
davon frei	1 095 060	221 515
davon zweckgebunden	0	0
	5 432 523	4 608 801
3.7 Materialaufwand		
Materialaufwand	388 323	640 186
Einsatzaufwand	646 657	529 722
	1 034 981	1 169 908

Zum Einsatz- und Materialaufwand gehören die persönlichen Schutzausrüstungen der SAC-Rettungsleute, die Beschaffung von Einsatzmaterial für die SAC-Rettungsstationen und die kantonalen First-Responder-Dispositive.

3.8 Personalaufwand

Der konsequente Verzicht auf Unterakkordantenverhältnisse bei der Einbindung von Partnerorganisationen und die Übernahme der Personalverantwortlichkeit durch die ARS wurden weiter vorangetrieben und sind im Personalaufwand eingeschlossen. Personalaufwand entsteht nicht nur bei Einsatz Tätigkeiten, sondern auch durch die Einsatzbereitschaft der SAC-Rettungsstationen, First-Responder-Einsatzdispositive und Partnerorganisationen sowie bei Arbeiten für Dritte (Mitwirken in Bergeorganisationen von Bergbahnunternehmen).

3.9 Übriger betrieblicher Aufwand

Im übrigen betrieblichen Aufwand sind die erbrachten Leistungen des Stifters Schweizerische Rettungsflugwacht Rega eingeschlossen.

3.10 Ausserordentliches Ergebnis

Das ausserordentliche Ergebnis setzt sich aus periodenfremden, bereits abbeschriebenen Einsatzzahlungen zusammen.

Anhang der Jahresrechnung

4. Weitere Angaben

4.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über zehn.

4.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

4.3 Eventualverbindlichkeiten / Eventualforderungen

Per 31. 12. 2025 bestehen keine Anzeichen für Eventualverbindlichkeiten sowie Eventualforderungen.

4.4 Vergütungen

4.4.1 Vergütungen an die Stiftungsräte der Alpinen Rettung Schweiz

Die Entschädigung des Präsidenten und der Mitglieder des Stiftungsrates richtet sich nach dem Reglement «Entschädigungsreglement Stiftungsrat» vom 25. Juli 2016, das durch die Eidgenössische Stiftungsaufsicht und die Steuerbehörde des Kantons Bern am 8. Dezember 2016 genehmigt wurde.

Den Mitgliedern des Stiftungsrates der Alpinen Rettung Schweiz wurden im Berichtsjahr insgesamt CHF 33 350.- (Vorjahr: CHF 29 750.-) an Pauschalentschädigungen, Pauschalspesen und Sitzungsgeldern vergütet. Die Vergütungen entschädigen die Stiftungsräte für einen Teil ihrer Aufwendungen für Sitzungsvorbereitungen, Aktenstudium und Sitzungen im Stiftungsrat, im Stiftungsratsausschuss, in den Fach- und Ad-hoc-Sitzungen.

4.4.2 Vergütungen an die Geschäftsleitung der Alpinen Rettung Schweiz

Die Vergütungspolitik der Alpinen Rettung Schweiz ist langfristig, nachhaltig und trägt der Werterhaltung der Organisation Rechnung. Die Gesamtvergütungen orientieren sich an Unternehmen ähnlicher Branchen und ähnlicher Grösse. Die jährliche direkte Gesamtvergütung für die drei Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus dem Grundlohn und Pauschalspesen. Im Jahr 2025 wurden den drei Mitgliedern der Geschäftsleitung insgesamt CHF 468 700.- (Vorjahr: CHF 506 200.-) vergütet.

4.5 Aufwand für die Leistungserbringung nach Swiss GAAP FER 21

	2025 in CHF	2024 in CHF
Projektaufwand		
Materialaufwand	1 027 374	1 167 391
Personalaufwand	3 214 945	3 525 630
Betriebsaufwand	849 427	744 085
Abschreibungen	178 039	119 165
Administrativer Aufwand		
Materialaufwand	7 606	2 517
Personalaufwand	1 168 063	1 135 201
Betriebsaufwand	1 212 678	980 476
Abschreibungen	0	0
	7 658 132	7 674 464

Unter dem Projektaufwand sind die Kosten derjenigen Betriebsteile erfasst, welche die operative Einsatzfähigkeit rund um die Uhr sicherstellen. Im administrativen Aufwand sind sämtliche Leistungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Verwaltung der Einsatzadministration mitsamt der Verarbeitung aller Einsatzspesen an die Rettungskräfte enthalten. Zentrale Dienstleistungen zugunsten des Gesamtbetriebs wurden ebenfalls entsprechend abgegrenzt (Geschäftsstelle, Personaldienst, Finanz- und Rechnungswesen usw.).

Revisionsbericht



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Stiftungsrat der Alpine Rettung Schweiz, Bern

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Alpine Rettung Schweiz für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte

Alex Heber
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 25. März 2026

Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Schweiz, Rega-Center, Postfach 1414, 8058 Zürich-Flughafen,

Tel. +41 (0)44 654 38 38, info@alpin Rettung.ch, www.alpin Rettung.ch

Layout: Redefine GmbH, Zürich

Korrektorat, Druck: Stämpfli Kommunikation, Bern

Fotos: Michael Gärtner: Titelbild; Andrea Dotta: S. 2; ARS: S. 3, 4; Samuel Ziegler: S. 5, 9; Urs Nett: S. 7, 14;

Niklaus Kretz: S. 18; Antonin Hugentobler: S. 24

Illustrationen: Klaus F. Straub: S. 3; Redefine GmbH: S. 10, 11, 12, 13

